Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

daß an Sonn- und Feiertagen nicht eher zum Gottesdienste zusammengeläutet wurde, bis der Lehnelbauer in der Kirche anwesend war. Nicht selten kam es vor, daß er sich verspätete und so die Menge auf ihn warten mußte. Man tat es aber gerne, hatte man doch dem Lehnelbauer das schön geschmückte Gotteshaus und so manch andere gute Werke zu verdanken. Durch seine Frömmigkeit, seinen Biedersinn und durch Ausübung guter Werke hat sich der Lehnelbauer bis heute ein unsterbliches Andenken in aller Herzen bewahrt. F. Hoppe.

Die Schimmelkirche in Pichlwang.

Einst kamen Soldaten nach Pichlwang und füllten das ganze Dorf so an, daß für das Pferd eines nachfolgenden Reiters kein Platz mehr blieb. Schnell entschlossen führte er es in die Kirche, um es dort über Nacht zu lassen. In der Nacht mußten aber die Soldaten vor dem Feinde fliehen und der Reiter hatte nicht mehr Zeit, sein Pferd zu holen. Das Pferd, ein Schimmel, wurde, da niemand von seinem Verbleiben in der Kirche wußte, nicht herausgelassen und mußte elend verhungern. Seither heißt die Kirche „Schimmelkirche". Nach einer anderen Version kam der Schimmel auf seiner Suche nach Nahrung zum Glockenstrick und nagte daran. Dadurch wurde die Glocke zum Tönen gebracht. Verwundert über das unerklärliche Läuten liefen die Pichlwanger herbei und fanden den Schimmel in der Kirche, daher der Name „Schimmelkirche".

Die Wissenschaft erklärt den Beinamen „Schimmelkirche", deren es in Oberbayern viele gibt, damit, daß diese Kirchen an Stelle alter germanischer Opferstätten, in denen die den Heiden heiligen Schimmel gehalten wurden, erbaut waren. Josef Berlinger.

Der Tod des Abtes Konrad von Mondsee (1145).

Wenn wir vom Dorfe Oberwang nach Innerschwandt gehen, so kommen wir mitten im Hochwalde zu einer alten, gemauerten Kapelle. Sie ist im Innern geschmückt mit alten Bildern, eine Quelle sprudelt in der Mitte aus der